

Netzwerk Naturschutz Allgäu-Oberschwaben

Frau MdL
Petra Krebs
Ravensburger Str. 40
88239 Wangen

c./o.

**Armin Kohler
Gamsweg 9**

88353 Kißlegg

Kißlegg, 24.06.2021

Forcierte Energiewendepolitik in Baden-Württemberg – Wofür setzen Sie sich ein?

Sehr geehrte Frau Krebs,

mit großer Sorge haben wir den „Erneuerungsvertrag“ zwischen den Grünen und der CDU gelesen. Als aus Sicht des Landschaftsschutzes bedeutendste Konsequenzen haben wir dabei die folgenden Punkte identifiziert:

- 2% der Landesfläche – vor allem auch in Staatsforsten - sollen für Wind- und Solarenergie aktiviert werden.
- Mindestens 1000 Windkraftanlagen sollen in der neuen Legislatur in Baden-Württemberg errichtet werden, was mehr als eine Verdopplung der jetzigen Standorte bedeutet. Auf den Landkreis Ravensburg entfielen rein rechnerisch nach Flächenanteil 46. Bei einer linearen Berücksichtigung der unterdurchschnittlichen Bevölkerungsdichte in unserem Landkreis, würde unser Anteil sogar bei 82 Anlagen liegen.
- Genehmigungsverfahren für Windkraftanlagen sollen deutlich vereinfacht werden, nach unserem Textverständnis auch bezüglich der Anforderungen an die Windhöflichkeit („Referenzertrag“) oder gar an den Artenschutz. Auch der Instanzenweg soll abgekürzt werden, was eine Beschneidung der geltenden Einspruchsrechte betroffener Bürger bedeutet.
- Zentrale, flächenschonende Energieversorgungskonzepte sollen möglichst bis 2030 in Baden-Württemberg keine Rolle mehr spielen. Die prinzipiell CO₂ neutralen Atomkraftwerke, die 2019 noch 36,8% des Stroms im Ländle lieferten, werden bis Ende 2022 abgeschaltet, gleiches strebt die Koalition bis 2030 für die Kohlekraftwerke an, die bisher allein mit Steinkohle 20,5% der Jahresstrommenge beigesteuert haben. Als Miteigentümer der EnBW kann das Land zusammen mit der OEW die meisten dieser Kraftwerke mit Zustimmung der Bundesnetzagentur abschalten.
- Der Strombedarf, der bisher etwa ein Viertel des Energieverbrauchs ausmacht, wird durch vielfältig im Vertrag angekündigte Maßnahmen (Mobilitätswende, Umstieg auf Heizung mit Wärmepumpen, CO₂-arme Zementherstellung, Wasserstofftechnologie etc.) deutlich steigen, was absolut noch viel mehr (erneuerbaren) Strom erforderlich macht.
- Da etwa ein Viertel des heutigen Energieverbrauchs rein saisonal im Winter zum Heizen anfällt, ist mangels Stromspeichermöglichkeit mit einem zusätzlichen Bedarf an gegebenenfalls saisonal eingesetzten Stromerzeugungsanlagen zu rechnen, da in dieser Jahreszeit auch die Sonnenenergie weitgehend ausfällt.

.../2

Selbstverständlich erwarten wir nicht von Ihnen, dass Sie den Koalitionsvertrag Ihrer Partei mit der CDU infrage stellen. Wofür wir uns aber deshalb umso mehr interessieren, ist die Frage, welche Auswirkungen Sie für Ihren Wahlkreis, unsere Raumschaft Allgäu-Oberschwaben sehen. Auch fragen wir uns, ob Sie bei uns Besonderheiten oder Handlungsspielräume sehen, die Sie bei der Umsetzung dieser Agenda berücksichtigen wollen, für die Sie sich einsetzen. Unsere Fragen dazu – und zur Schlüssigkeit des neuen Energiekonzepts - im Einzelnen:

- (1) Setzen Sie sich für die Umsetzung eines Biosphärengebiets Allgäu zwischen Adelegg, Altdorfer Wald und Wurzacher Ried ein? (2) Wenn ja, welche Auswirkungen hat das aus Ihrer Sicht auf den Windkraft- und Photovoltaikausbau? (3) Wie würden Sie die Grenze für ein solches Biosphärengebiet ziehen? (4) Wie sehen Sie die Umsetzungschancen für dieses Projekt, und wann könnte es kommen? (5) Halten Sie es in diesem geographischen Raum dann für wichtig, heute schon so zu agieren, als wären wir bereits ein Biosphärengebiet?
- (6) Wie sehen Sie ohne Biosphärengebiet den Beitrag konkret des Landkreises Ravensburg zum Windkraft- und Photovoltaikausbau? (Anzahl Standorte bis 2026, Installierte Leistung.) (7) Welche Teile Ihres Wahlkreises sehen Sie für diese Standorte als besonders geeignet an? (8) Wie begründen Sie einen durchschnittlichen, unter- oder überdurchschnittlichen Anteil am Gesamtausbau im Land?
- (9) Unsere Raumschaft leistet einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz, gerade bei Greifvögeln und Störchen. (10) Wie stehen Sie zu Lockerungen des Artenschutzes bezüglich des Windenergieausbaus?
- Die Mindestabstand-Regeln in Baden-Württemberg „stammen aus einer Zeit, in der Windräder nicht 200 sondern 50m hoch waren“ (Minister Peter Hauk). (11) Setzen Sie sich für größere Mindestabstände ein, als die heute gültigen 700 m zur Wohnbebauung, bzw. 450m zu Einzelgehöften? (12) Wenn ja, für welche?
- (13) Setzen Sie sich für 100% Transparenz auch schon in der Vorplanungsphase sämtlicher Windkraftanlagenprojekte ein? (Öffentlichkeitsbeteiligung ja/nein)
- (14) Ist für Sie eine Entschädigung von Immobilien-Wertverlusten in der Nachbarschaft von Windrädern denkbar? (15) Sind faire Kaufangebote durch das Land an geschädigte Immobilienbesitzer Ihrer Meinung nach eine Option?
- (16) Halten Sie es für sinnvoll oder gar notwendig, dass die Anforderungen an die Windhöflichkeit für Windkraftanlagen herabgesetzt werden? Der Speicher- und/oder Ersatzkraftwerkbedarf steigt exponentiell mit dem Sinken der Volllaststundenzahlen. (17) Sind Sie sich darüber hinaus bewusst, dass aktuell angenommene Volllaststundenzahlen für Neuprojekte vielfach nicht mit vergleichbaren Erfahrungswerten unterlegt sind?
- (18) Atomkraft lieferte 2019 noch 36,8% des Stroms in Baden-Württemberg. Für welchen kurzfristigen Ersatz mit Wirkung zum 01.01.2023 setzen Sie sich ein? (19) Gibt es bereits Gespräche über Stromimporte? (20) Wenn ja, von welcher Art von Kraftwerken kämen diese (Prozentverteilung)? (21) Ist Ihnen bewusst, dass der weitere Ausbau Erneuerbarer in Verbindung mit Gaskraftwerken bei der niedrigen Erneuerbaren-Volllaststundenzahl in Baden-Württemberg nach dem Atomausstieg sogar zu einem Anstieg des CO₂-Ausstoßes pro kWh führen kann? (22) Welche Kapazität an Erdgaskraftwerken sehen Sie in Baden-Württemberg als Backup für Dunkelflauten als unabdingbar an?
- (23) Baden-Württemberg benötigt in etwa so viel Heizenergie im Winter, wie Strom im ganzen Jahr. Wie wollen Sie mit einem Energieversorgungskonzept, das langfristig ausschließlich auf erneuerbaren Energien aufbaut, im wind- und sonnenarmen Winter für beheizte Gebäude sorgen? (24) Von welchen saisonal gespeicherten Energiemengen gehen Sie dafür aus? (25) Mit welcher Technik soll diese Speicherung erfolgen?

Wir freuen uns auf die Beantwortung unserer Fragen idealerweise anhand der Punktaufzählung (1-25) und werden selbstverständlich die Mitglieder unserer Bürgerinitiativen und die Öffentlichkeit über Ihre Antworten informieren.

Mit freundlichen Grüßen



lebensraum-natur
bewahren e.V.

www.landschaftsschuetzer.de



BI Landschaftsschützer
Allgäu-Oberschwaben e.V.



BI Wurzacher
Becken e.V.

Helga Renzler

(Helga Renzler)

Reinhold Mall

(Reinhold Mall)

Dr. Stefan Hövel

(Dr. Stefan Hövel)



BI Lebenswerter
Haistergau e.V.



Entwicklung Lebens-
raum Kißlegg ELK



BI Lebensraum
Röschenwald e.V.

Andrea Hagenlocher

(Andrea Hagenlocher)

Armin Kohler

(Armin Kohler)

Bruno Friedmann

(Bruno Friedmann)



Jens Erlecke

(Jens Erlecke)

*BI NaturPRO
Bürsten-Niederwangen*

Brigitte Höpperle

(Brigitte Höpperle)

BI – „Nein zum Solarpark
in Gaishaus

Margot Kieble

(Margot Kieble)